

Eidesstattliche Erklärung.

Ich war in der Zeit vom August bis Mitte Dezember 1938 als politischer Häftling in Gestapohaft im Polizeigefangenenhaus in Linz. Durch eine Intervention meiner Frau wurde mein Akt dem berüchtigten Gestapobeamten Dorfner entzogen und Herrn Öller zur Behandlung übergeben. Die von jedem Häftling gefürchtete Einvernahme, welche bei mir nahezu 5 Stunden dauerte, wurde von Herrn Öller, der mir selbstverständlich vollkommen fremd war, in einer zu dieser Zeit und in meiner Situation menschlichen Weise geführt. Er hat zum Gegensatz anderer Kommissare nicht nur alle von mir zu Protokoll gegebenen Entlastungsmomente aufgenommen, sondern war mir behilflich, dieselben besonders herauszuarbeiten und gab mir durch die Art seiner Fragestellung wertvolle Hinweise zur Entkräftigung meiner Anklage.

Ich habe es ausschliesslich Herrn Öller zu verdanken, dass mir der Weg in das Konzentrationslager Dachau erspart blieb, nachdem dieser, alle die von mir angegebenen Entlastungszeugen persönlich einvernommen hat und so die umfangreiche Anklage gegen mich in wesentlichen Punkten abgeschwächt wurde. Herr Öller hat auch meiner damals schwer geprüften Frau, jede Möglichkeit geboten mich zu besuchen und gestattete mir am Rückweg in das Polizeigefangenenhaus die Aufgabe einer von ihm sofort zensurierten Nachricht an meine Familie.

Ich bin während meiner Haftzeit mit 36 Häftlingen in der Zelle gewesen und wurde der Häftling als Glückspilz bezeichnet, dessen Akt Herrn Öller zugewiesen war.

Herr Öller war, einer nach meinen Erfahrungen und all dem Erlebten, ein Einzelgänger unter der berüchtigten Linzer Gestapoklike, der lediglich seiner Pflicht als Beamter nachkam, aber nicht mehr. Seine gerechte und menschliche Haltung verdient Anerkennung.

Ich war nicht Mitglied der N.S.D.A.P.

H. Karner
(H. Karner)